Die Faust



Ausgabe 8

2016

Inhalt und Übersicht

Vorwort + Stammesführer	Seite 3
Sippenlager Ruhende Bären	Seite 4
Stammes-Osterlager	Seite 5
Meutenfahrt Schlauer Wolf	Seite 7
Stammes-Gruppenstunde	Seite 8
Ring der Akelas - RdA	Seite 9
Gau Pfingstlager	Seite 10
Stammesfamilientag	Seite 11
Stammesthing	Seite 12
CPD Bundeslager „Zeit zu Handeln“ in Beilstein	Seite 13
Ein Sonntag im Park	Seite 16
LaMa - Jubiläum 20 Jahre Landesmark Achtern Diek	Seite 17
Werkmarkt	Seite 17
Stammes-Herbstlager	Seite 18
Stafü Kurs	Seite 19
Weihnachtsfeier	Seite 20
Ämter 2016 / 2017	Seite 21
Unsere Gruppenführer	Seite 23
Unsere Gruppen	Seite 24
Dank den Unterstützern	Seite 26
Aufnahmen	Seite 26
Götz von Berlichingen -Wer war er?-	Seite 27
Stammesgründung	Seite 28
CPD im Überblick	Seite 29
Das kommende Jahr 2017	Seite 30
Impressum	Seite 31

Vorwort

Die Faust ist die Stammeszeitung vom Stamm Götz von Berlichingen. Sie erscheint jährlich zum Jahresende und enthält Artikel und Berichte über alle Lager, Fahrten und Aktionen, die der Stamm im vergangenen Jahr unternommen hat.
Mittlerweile haben wir die 8. Ausgabe erstellt und hoffen Du hast viel Spaß beim Lesen.
Die Stammesjahreszeitung soll Dich nicht nur jetzt an das vergangene Jahr erinnern, sie soll Dich auch in ein paar Jahren noch daran erinnern, was du bei den Pfadfindern für eine tolle Zeit hattest und alles erlebt hast. So kannst Du später einmal hier durchblättern, in Erinnerungen schwelgen und an die Zeit zurück denken, die du bisher bei den Pfadfindern hattest.
So dient die Stammeszeitung „Die Faust“ ebenfalls als Chronik.
Zusätzlich soll sie dir einen Einblick in das kommende Jahr geben.
Sie soll aber auch gleichermaßen allen passiven und interessierten ein breites Bild unserer Aktivitäten im vergangenen Jahr zeigen und so auch hier vielleicht zum schwelgen in Erinnerungen anregen.

Wir wünschen Dir viel Spaß beim Lesen.

Sven

Stammesführer

Ich bin Vanessa Rolfs und 17 Jahre alt. Ich kam 2006 als Wölfling zu den Pfadfindern und habe zur Zeit den Stand des Spähers inne.
Innerhalb des Stammes habe ich über die Jahre unterschiedliche Ämter ausgeübt. So übernahm ich Verantwortung im Amt des Materialwartes welches ich drei Jahre lang ausgeübt habe und im Amt für Öffentlichkeit.



Nach meiner Aufgabe des Meutenhelfers bei den Genialen Geiern eröffnete ich zusammen mit Bjarne 2014 die Meute „Schlauer Wolf“. Neben dieser leite ich mit Sven die Älterenrunde „Silberdrache“.
2014 wurde ich zum Stammesführer gewählt. Meine Aufgaben liegen in der Planung und Durchführung von Lagern und Fahrten, wie z.B. dem Osterlager oder dem Herbstlager, aber auch bei der Koordination vieler anderer Aktionen. Mit vielen lustigen Lagern und Fahrten haben wir als Stamm ein schönes und erfolgreiches Jahr 2016 gehabt und schauen gespannt auf das kommende Jahr und welche Erlebnisse es uns bieten wird.

Gut Pfad und Gottes Segen
Vanessa

Sippenlager Ruhende Bären

15.01. – 17.01.



Kaum hat das neue Jahr begonnen reisten die Bären vom 15. bis 17. Januar zum Bundeshof nach Birkenfelde. Auf das Lager meldeten sich alle binnen kürzester Zeit an und reisten mit zum Hof. Es ist unsere erste Reise zum Hof gewesen, die mit einer langen anreise verbunden war. Auf dem Weg hörten wir die Schlümpfe und hatte viel Spaß im Auto. Endlich angekommen orientierten wir uns auf dem Hof und bekamen eine Einführung, damit wir uns an die dort herrschenden Regeln halten konnten. Anschließend wurden die Schlafplätze hergerichtet auf dem Schlafboden und wir bereiteten unser Abendessen zu.



Als Abendprogramm ging es dann schon einmal in die Berge, an der Streuobstwiese vorbei ins Dunkel um unsere Energie abzubauen nach der langen Autofahrt.

Am folgenden Tag wanderten wir durch leichten Schnee auf den in der Nähe liegenden I-Berg. Hin war der Weg ganz leicht, doch auf dem Rückweg sollte es schwieriger werden. Wir nahmen uns die Karte und einen Kompass vor und versuchten uns zu orientieren denn Eva und Tobias haben uns Bären die Orientierung übergeben. Mit einigen Mühen klappte die Orientierung und wir fanden zurück zum Hof, wo wir uns mit warmen Kakao und Keksen aufwärmten. Am Abend genossen wir mit leckerem Essen den Bunten Abend am Kamin.

Am Sonntag hieß es dann schon wieder abschied nehmen. Wir Frühstückten in Ruhe, räumten auf und traten unsere Heimreise an.

Eva Borowski

Stammes-Osterlager

25.03.-29.03.

Wie in den vergangen Jahren auch, haben wir uns diese Jahr aufgemacht, ein paar Tage der Osterferien gemeinsam zu verbringen. Doch statt ein Lager abzuhalten sind wir dieses Jahr auf Fahrt gegangen und haben die Gegend zwischen Hameln und Bodenwerder im Weserbergland entdeckt.
Am Abreisetag haben wir uns in der Gemeinde getroffen, das Gruppengepäck eingepackt und sind gemeinsam zum Bahnhof Oberneuland gelaufen. Dort angekommen, haben wir bemerkt, dass wir keinen Klappspaten hatten. Dies kann irgendwann auf einer Mehrtägigen Fahrt zu einem Konflikt führen, den wir hier jetzt nicht weiter erläutern wollen. Was also machen, wenn man noch 10 Min. hat, bis der Zug abfährt?

Den schnellsten Läufer los schicken und hoffen, dass er pünktlich wieder da ist. Die Wahl fiel schnell auf Tobi und er lief los. Ein Wettlauf gegen die Zeit, den er gewann. Im Zug auf dem Weg nach Hameln erhielt jeder ein Kartenstück, damit jeder einmal die Gruppenführung übernehmen kann. In Hameln angekommen fing der Erste an uns aus der Stadt hinauszuführen. Erstes Etappenziel war eine Grillhütte, in der wir Abendessen zubereitet haben. Da Kira sich beim Wasserholen das Knie verdreht hatte und nicht mehr weiterwandern konnte, musste sie schon am ersten Abend abgeholt werden. Während Vanessa und Björn bei Kira geblieben sind, ist der Rest der Gruppe weiter zum Tagesziel den Berg hochgewandert.



Inzwischen wurde es dunkel und wir konnten den Weg nur noch erahnen. Als wir schließlich einen Wegweiser gefunden haben und entziffern konnten, was auf diesem Stand hatten wir nur noch 100 m bis zum Ithturm. Dort angekommen haben wir angefangen die Kohten aufzubauen, was vor allem durch den Untergrund sehr erschwert wurde. Wir haben jedoch alle einen Schlafplatz gefunden.

Dort gab es eine kleine Hütte, bei der wir uns mit den Kohtenbahnen einen Windschutz aufgebaut hatten.
In den nächsten Tagen haben wir die Hütte weiter wind- und regendicht gemacht und einen neuen Balken ins Dach eingezogen. Zusätzlich dazu haben wir uns eine Feuerstelle gebaut und die Umgebung entdeckt. Ein Teil der Gruppe hat sich noch auf dem Weg zu einem Aussichtsturm gemacht



Am nächsten Morgen ging es nach dem Frühstück und dem Besteigen des Ithturms weiter den Bergkamm entlang. Bei Tageslicht konnten wir nun auch die Aussicht genießen, sind an einem Steinbruch vorbeigekommen und sind bergauf, bergab und querfeldein gewandert. In Teamarbeit haben wir einen kleinen Bach überwunden und sind schließlich in einem kleinen Dorf angekommen. Dies war nun nicht unser Tagesziel, aber es gab ein paar Gruppenmitglieder,
die aus den verschiedensten Gründen nicht mehr weiterwandern konnten. Auch an diesem Abend gab es eine Abholaktion. Der Rest der Gruppe ist abends noch zur Königszinne in Bodenwerde hochgewandert.

und diesen über einen kleinen Umweg auch bestiegen. An diesem letzten Abend sind wir zuerst ein Stück durch den Wald gegangen um anschließend auf der Königszinne Andacht zu halten und Jasmin als Pfadfinder aufzunehmen.
Am letzten Tag sind wir nach dem Lagerabbau gemeinsam nach Bodenwerder gewandert um vor der Rückfahrt die Sommerrodelbahn zu besuchen und zu rodeln. Insgesamt haben wir fünf erlebnisreiche Tage erlebt und sind häufig an unsere eigenen Grenzen aber auch darüber hinaus gekommen. Auch wenn wir unsere Füße gespürt haben, gehen wir bestimmt bald wieder auf Fahrt.

Jasmin Lüers

Meutenfahrt Schlauer Wolf
22.04. - 24.04.

Am Freitag Nachmittag um 17:00 Uhr trafen wir uns an der Gemeinde, um mit dem Gemeindebus zur Villa M, dem Stammesheim des Stammes Mauritius im schönen Twistringen, aufzubrechen. Dort angekommen erkundeten wir erst einmal das Gelände, außerdem wollten die Koffer ausgepackt und das Essen zubereitet werden. Für Beschäftigung war schnell gesorgt, sei es nun die Brücke, die über den kleinen Bach gebaut werden musste, der auf dem Grundstück floss oder seien es Spiele wie British Bulldog oder Verstecken mit Abschlag. Nachdem wir alle verdreckt und müde von spielen waren, ging der erste Abend auch schon dem Ende entgegen. Die Isomatten waren verlegt, die Schlafsäcke ausgerollt und so fielen wir ersteinmal müde ins Bett. Doch lange sollte es nicht ruhig bleiben. Die Nachtwanderung stand an und so machten wir uns mit Fackeln und warm angezogen auf den Weg, die Umgebung bei Nacht zu erkunden. Mit Ende dieses Programmpunktes ging es dann aber wirklich ins Bett.
Am nächsten Morgen stand, nach einem leckeren Frühstück eine kleine Wanderung auf dem Programm. Neben der Erkundung der Wälder Twistringens wollten auch die Waldläuferzeichen und die Wölflingsgeheimschrift, sowie das Wölflingsversprechen und die Wölflingsregeln wiederholt werden.
All dieses taten wir in kleinen Rätseln auf unserem Weg, der uns durch kleine gemütliche Ortschaften, Wiesen, Felder und den Wald führte. Nach einigen Stunden kamen wir gut gelaunt aber erschöpft wieder am Haus an, wo das Mittagessen gekocht werden wollte. Einige hungrige Momente später gesellten wir uns gemeinsam um den großen Tisch und bastelten gemeinsam einen großen Wolf, der auf unendlich vielen unterschiedlichen Papierstückchen bestand. Die restliche Zeit bis zum Abendessen verbrachten wir spielend auf dem Außengelände. Nach Anbruch der Dunkelheit spielten wir „Verstecken mit Abschlag“ in Teams und mit Knicklichtern und so lief alles schon auf den bunten Abend zu.
Doch ein wichtiges Ereignis stand noch an. Nach einigen Spielen wanderten wir zur Aufnahme von Max, der schon eine ganze Weile aktiv an der Gruppenstunden teilnahm. Nach der Aufnahme begann der gemütliche Teil des bunten Abends. Mit Keksen, Wolfsblut und Gesang ließen wir den Abend vor dem Kamin ausklingen und fielen danach schnell und entspannt auf unser Isomatten.
Am nächsten Tag war auch schon das Aufräumen angesagt und wir machten uns wieder auf den Weg nach Hause. Es war ein schönes Lager, dass wir noch lange in Erinnerung behalten werden.

Vanessa Rolfs

Stammes-Gruppenstunde
29.04.

Am 29.04.2016 haben wir eine Gruppenstunde, von 17:00 Uhr – 19:00 Uhr, mit dem gesamten Stamm gemacht.
Zu erst sind wir nach Höpkens Ruh gegangen. Dort angekommen haben wir dann A – Zertreten gespielt. Danach wurde noch Ketten kriegen gespielt. Leider war danach schon die Zeit rum und wir mussten wieder zurück gehen. Alles in allem war es eine gelungene Aktion und könnte gerne wiederholt werden.

Arne Meyer

Ring der Akelas
29.04.- 01.05.

Marc und ich besuchten auch dieses Jahr wieder die bundesweite Akelarüste auf unserem Bundeshof im kleinen Dörflein Birkenfelde um uns in den wichtigen Punkten der Wölflings-geschichte und der Öffentlichkeitsarbeit fortzubilden. Mit uns waren noch viele andere Akela, Meutenhelfer oder andere Interessierte aus ganz Deutschland auf der Rüste. Nach der Ankunft am Freitag Abend, mussten wir alle uns daher natürlich erstmal kennenlernen. Dafür waren natürlich die allseits beliebten Kennlernspiele vertreten, bei denen wir alle mehr über einander erfuhren und ins Gespräch kamen.

Am Samstag standen Öffentlichkeitsarbeit und Wölflingsgeschichte auf dem Programm. Erst in kleinen, dann in einer großen Gruppe, sammelten wir Ideen, Vorschläge und nützliche Traditionen, wie man Kinder auf eine neue Meute aufmerksam machen und allgemein wirksame Öffentlichkeitsarbeit betreiben kann. Informationen, die jeder Akela gut zu Hause anwenden kann und welche die Meutenarbeit stark erleichtern können. Dann begann das Hauptthema der Rüste. 100 Jahre Meutenarbeit! Eine beachtliche Zahl und eine unglaubliche Menge an Erfahrung, Entwicklung und Veränderung in der Wölflingsgeschichte. Gemeinsam erarbeiteten wir die gesamte Geschichte der Wölflingsarbeit, speziell hier in der CPD.

Von den ersten Ideen BPs, über die beiden Weltkriege, zu den 60er und 70er Jahren, bis hin zur heutigen Wölflingsarbeit. Unter anderem behandelten wir auch die Unterschiede, die es heutzutage unter den Landesmarken gibt und deren Ursachen in der Geschichte liegen. Aufgelockert wurde dieses Programm zusätzlich mit Spielen und Meutenführungsvorschlägen aus den ersten zehn Jahren der Pfadfindergeschichte, welche die starke Veränderung der Wölflingsarbeit mit viel Spaß verdeutlichten. Spiel und Spannung fehlten auch auf diesem RdA nicht. Das gemeinsame Entwerfen und Durchführen von neuen und bekannten Spielen, lieferte sowohl Spaß für alle Teilnehmer, als auch Inspiration für die eigenen Gruppenstunden. Abschließend wurde noch genäht und der Austausch im gemeinsamen Gespräch gesucht. Auch die eine oder andere Geschichte der älteren Pfadfinder zur früheren Meutenarbeit durfte nicht fehlen.
So begann der bunte Abend, der mit einer kräftigen Singerunde und lustigen Gesprächen die schon fast das Ende der Rüste markierte. Am letzten Tag folgte noch eine kurze Einheit zum spielen in der Gruppenstunde.
So fuhren wir bald voller Ideen, Inspiration und Erfahrungen wieder nach Hause, um gelerntes bald in die Praxis umzusetzen.

Vanessa Rolfs

Gau Pfingstlager
13.05. - 16.05.

Am Freitagnachmittag trafen wir uns an der Gemeinde, um zum diesjährigen Pfingstlager in die Nähe von Gyhum zu fahren.
Da der Lagerplatz dann doch ein Stück weiter weg ist, nahmen wir erstmal den Zug bis nach Rotenburg um dann von dort aus, mal mehr und mal weniger koordiniert Richtung Lagerplatz zu wandern.
Das Wetter war noch gut und wir beschlossen auf einer Wiese unter freiem Himmel zu schlafen.
Am nächsten Morgen packten wir unsere Sachen und beschlossen, vor dem Frühstück noch ein Stück zu wandern, da es leider sehr nach Regen aussah.
Dieser fing auch direkt nach dem wir los gewandert waren an und hörte eigentlich auch erst Montagmorgen wieder auf.
Das vermieste uns aber natürlich nicht die Stimmung und nach einem schnellen Frühstück unter einem Carport einer Gemeinde kamen wir auch schon am Lagerplatz an.



Am Nachmittag begann auch schon das Pfingstlagerprogramm und wir sangen, spielten und trafen neue und alte Freunde.
Zu den Highlights des Pfingstlagers zählen das Bauen einer neuen Brücke über den kleinen Bach, das Nachtgeländespiel mit bunten Knicklichtern überall im Wald und die dicksten Hagelkörner der Welt, die sich immer dazu entschlossen herunterzukommen, wenn wir gerade beim Essen waren.
Am Abreisetag kam dann auch tatsächlich mal die Sonne raus und wir konnten in Ruhe abbauen.

Für die Stammesvorstellung am zweiten Abend haben wir alle zusammen noch ein kleines Gedicht geschrieben:

Wir sind der Stamm Götz von Berlichingen,
zwar verschonen wir euch mit dem Singen,
wir versuchens heute mit dem Reimen,
bitte, werft nicht mit Steinen!

Es war einmal auf einem Pfingstlager,
die Stimmung war eher mager,
es regnet zwar die ganze Zeit,
aber ein Glück, dass es nicht schneit.

An einem Freitag hajkten wir los,
die Stimmung war noch grandios,
die Bahn fuhr mit viel Gebimmel,
und wir schliefen unter freiem Himmel.

Früh am Morgen gings dann weiter,
mal mehr und mal weniger heiter,
mittags kamen wir beim Lager an
und wir waren lange nicht der einzige Stamm

Der Rest ist ja allen bekannt,
wir hoffen, ihr habt den Sinn erkannt,
denn auch wenns so aussieht, sind wir nicht breit,

Vielen Dank, für eure Aufmerksamkeit!

Nina Kleemeyer

Stammesfamilientag
04.06.

An einem warmen Samstag im Juni fand der Stammesfamilientag statt. Zahlreiche Familien haben daran teilgenommen und konnten in das Pfadfinderleben hineinschnuppern.
Zu Beginn wurden die Anwesenden in Kleingruppen aufgeteilt und anschließend auf einen Postenlauf geschickt. Dort mussten verschiedene Aufgaben bewältigt werden. Unter anderem gab es einen Geschmackstest bei dem der ein oder andere sehr überrascht mit dem war, was er probieren durfte. Außerdem mussten Pfadfinderbegriffe pantomimisch vorgespielt und erraten werden. Dazu benötigten die Eltern häufig Unterstützung ihrer Kinder.

Nachdem alle Kleingruppen wieder vollständig an der Gemeinde angekommen waren, wurde gemeinsam gegrillt. Der Abend wurde beim gemeinsamen Zusammensitzen, Pfadfindererlebnisberichten und dem Ausprobieren der einen oder andere Flechtfrisur bei dem einen oder anderen friedlich beendet.

Jasmin Lüers



Stammesthing
18.06.

Wie in dem vergangenem Jahr auch, fand dieses Jahr vor den Sommerferien das Thing statt, auf dem die Ämter entlastet und für das nächste Jahr neu gewählt werden. Begonnen wurde mit einer Andacht zum Thema Zeit. Alles hat seine Zeit, wachsen und ernten aber auch, wie in unserem Fall, Ämter abzugeben und neu zu besetzen.
Gemeinsam sind wir nach der Andacht in das Kirchturmzimmer gegangen und haben mit dem Thing begonnen. Nach den Formalien haben alle Amtsinhaber und Gruppenführer ihre Berichte verlesen, es kam zu Aussprachen und zur Entlastung. Vor der Pause haben wir uns noch einige Zukunftsgedanken gemacht, von denen ihr in nächste Zeit bestimmt etwas hören werdet.
Nach der Pause ging es weiter und die einzelnen Ämter wurden neu besetzt. Auch ein neues Amt wurde ins Leben gerufen, das Amt des Kartenwartes. Nachdem die Termine der nächsten Zeit mitgeteilt wurden, ging das Thing seinem Ende entgegen.
Zum Ende wurden die neuen Amtsinhaber in ihrem Amt bestätigt und wir haben mit dem Allzeit Bereit Lied geendet.



Wir wünschen allen Amtsinhabern gutes Gelingen und Gottes Segen für das kommende Pfadfinderjahr.

Jasmin Lüers

CPD - Bundeslager
„Zeit zu Handeln“ in Beilstein
27.07. - 07.08.

Am 26. Juli sind wir abends in den Bus nach Beilstein gestiegen und sind zusammen mit anderen Bremer Pfadfindern zum Bundeslager gebracht worden. Morgens früh um sechs Uhr am folgenden Tag sind wir in der Nähe des Lagerplatzes angekommen. Unser Gepäck wurde mit dem Unimog zum Lagerplatz gebracht, doch wir sind den Weg zum Lagerplatz Berg auf gelaufen. Die lange Anreise in den Knochen ging es nun ans Lagerplatz vorbereiten und Zelte hochziehen. Hiermit startete für uns das Bundeslager.

Auch der folgende Tag war vollgepackt mit Zeit zum Handeln. Es ging um den Baumeisterwettbewerb, an unserem Plan eine Schaukel zu errichten scheiterten wir kläglich, da der Boden sehr hart war und für uns unmöglich Löcher für unsere Schaukel-Dreibeine zu bohren. Also halfen wir an anderen Stellen, wie der Errichtung des Versammlungszeltes oder auch dem Sitzring für die Mahlzeiten.

Mit dem Abschluss der Vorbereitungen starteten wir am dritten Tag voller Motivation in die Spielidee.





Wir lebten das Leben des Dänischen Heerbann nach. Ein Kriegsvolk, schwer bewaffnet und strategischer Kämpfer. Wir machten viel Lärm und schrien unsere Kampfschreie: „Tod der Hanse!“.

Am Markttag wo es um Handeln und Feilschen ging, durften unsere Eltern und Freunde uns auf dem Lager besuchen kommen und uns bei unserem Lagerleben erleben.

Mit den Allianzen die wir am zweiten Tage der Spielidee eingingen begann bald das große Geländespiel. Es gab erbitterte Kämpfe, doch alle kamen strahlend und ausgetobt abends zum Festabend. An diesem Abend aßen wir mit allen ca. 1400 Pfadfindern gemeinsam auf dem Marktplatz und beendeten den Tag mit einem Feuer.

Doch für uns war der Tag auch damit noch lange nicht zu Ende. Es ging in die Nachtwache. Müde und verträumt wanderten wir über den Lagerplatz und voller Erwartung auf die kommenden Tage und Abenteuer dieses Lagers.



Ab zum Wandern!
Nun sollte es auf Hajk gehen, wir sammelten uns auf dem Marktplatz vor der Bühne und marschierten gemeinsam zu den Bussen, die uns raus auf den Hajk bringen sollten. Unser Weg führte nun für drei Tage durch Berg und Tal, durch einige Wälder und interessante Landschaften. Außerdem hatten wir eine tolle Partnersippe, die mit uns gemeinsam Wanderte. Am Ende des Hajks ging es ausgiebig Plantschen im Schwimmbad von Beilstein. Oh wie wir dies nach den langen Kilometern in den Wanderstiefeln genossen. Stolz es geschafft zu haben, aber auch platt von den vergangenen Tagen kamen wir abends wieder auf dem BuLa Platz an.
Nachdem wir Tagsüber im Schwimmbad uns vergnügten, lernten wir abends samt unseres Materials schwimmen. Es schüttete aus Eimern und wir mussten unsere Zelte sichern, erst dann konnten wir endlich in unsere Schlafsäcke kriechen.

Doch auch am folge Tag sollte keine Langeweile aufkommen. Wir schwärmten aus in Betriebe in der Umgebung von Beilstein. Wir lernten dort nette Leute von Vorort kennen und halfen den Menschen. So besuchte eine Gruppe von uns ein Altenheim, aß Eis und begleitete die Rentner in ihrem Tag oder die andere Gruppe halfen bei der Renaturierung eines Flusses indem ein Nebenarm für das Wasser versperrt wurde durch Steine.



Bald sollte es schon wieder heim gehen, doch drei Tage voll spannendem Programm waren noch vor uns.
Der Tag der Möglichkeiten rückte an, an diesem Tag konnte man Haare flechten lernen, Gitarren Kurse besuchen, Gedichte schreiben, die Burg Hohenbeilstein besuchen und vieles mehr erleben. An diesem Tag konnte man über den Lagerplatz wandeln und das tun wonach es einem gerade war.

Zuletzt ging es im Programm dann zum Postenlauf und in den Abbau vom Lager.

Nach so vielen spannenden Tagen stiegen wir in den Bus und es ging wieder nach Hause. Mit einem großen Packen neue Erfahrungen, neue Freunde und der Vorfreude auf die Badewanne.

Lisa Eicke, Lotta Schäfer & Carsten Rolfs



Ein Sonntag im Park
04.09.

Am Samstag, den 3. September, trafen sich Vanessa, Karsten, Bjarne und ich um beim Aufbau für ein das Stadtteilfest „Ein Sonntag im Park“ mitzuhelfen.
Als erstes wurden die ganzen Pavilions aufgebaut, danach fuhr der Trecker vom DRK über die Wiese und hat Tische und Bänke verteilt. Bjarne musste dann auch schon wider gehen, für ihn kamen Kira und Phillip. Später am Abend musste Vanessa uns leider verlassen, da es ihr nicht gut ging.
Über die Nacht machten wir, wie jedes mal, Nachtwache. Am nächsten Morgen ging es Kira nicht gut, so das auch sie uns verließ. Als die Veranstaltung los ging, ging gerade einer der vielen Regengüsse runter.
Wir hatten dies Jahr leider kein Glück mit unserem Stockbrot, auch hatten wir an einem Getränkestand kein großes Glück, da es fast nur geregnet hat. Gegen 17 Uhr haben wir dann angefangen abzubauen. Gegen 20 Uhr waren wir dann auch damit fertig.
Mir hat die Veranstaltung sehr viel Spaß gemacht, leider hat es sehr viel geregnet.

Arne Meyer

LaMa - Jubiläum
20 Jahre Landesmark
Achter'n Diek
09.09. - 11.09.

Anlässlich des 20. Jubiläums von unserer Landesmark haben wir uns für ein Wochenende vom 09.09. – 11.09. in Drangstedt getroffen. Am Freitagabend als wir angekommen waren haben wir unsere Hütte bezogen und anschließend zu Abend gegessen. Am Samstagmorgen kamen noch einige Pfadfinder, diese sind über die Nacht gehajkt. Als alle angekommen waren, haben wir zu Mittag gegessen und haben anschließend ein Geländespiel gemacht.
Bei diesem Geländespiel ging es darum, dass drei Gaue sich verfeindet hatten und anschließend gegen einander kämpften. Als das Geländespiel vorbei war gab es zum Abendessen ein Buffet.
Danach haben wir noch am Abschluss Feuer gesessen und Tschai getrunken.

Der Sonntag diente zum Aufräumen und danach einem Gottesdienst zu lauschen und nach Hause zufahren.

Arne Meyer

Werkmarkt
25.09.

Am 25.09.2016 haben sich Arne, Felix, Lisa, und ich um 9:30 Uhr auf dem Gelände der Waldorfschule Osterholz getroffen wo jährlich der Werkmarkt stattfindet, wir haben dann gemeinsam die Kohte aufgebaut und das Feuer angemacht.
Danach kamen schon die ersten Leute zum Stockbrot machen zu uns.
Außerdem haben viele Leute uns viele Fragen über die Pfadfinder gestellt.
So um 17:00 Uhr hat sich der Werkmarkt langsam aufgelöst, und wir haben dann auch alles abgebaut.
Als wir damit fertig waren sind auch alle von uns nach Hause gefahren.

Lotta Schäfer

Stammes-Herbstlager
30.09. - 04.10.

Am 30.09.2016 haben sich 24 Pfadfinder aus dem Stamm getroffen, um die nächsten fünf Tage gemeinsam in einem Haus im beschaulichen Meyenburg zu verbringen.
Nachdem wir uns getroffen haben sind wir zum Bahnhof Oberneuland gegangen und haben denn Zug zum Hauptbahnhof genommen. Dort angekommen mussten wir das erste mal eine Ewigkeit auf den nächsten Zug warten, als dieser endlich kam war die Freude groß. In Vegesack angekommen, hieß es schon wieder warten auf den Bus. Als wir endlich an der Bushaltestelle in Meyenburg angekommen waren, galt es jetzt nochmal ca. 2 – 3 km zu Fuß zum Haus zurück zulegen.
Endlich am Haus angekommen haben wir die Zimmer bezogen und zu Abend gegessen. Danach wurden Kennlernspiele gespielt. Nach der Andacht fielen alle Tod müde ins Bett.

Am nächsten Tag wurden vormittags Spiele für viele gespielt. Nachmittags haben wir dann Ständepogramm gemacht. Am Abend wurde noch gesungen.
Am nächsten Tag hieß es wieder früh aufstehen um in die Kirche nach Meyenburg zu laufen und gespannte dem Gottesdienst zu lauschen. Für den Rückweg wurde eine Jagd vorbereitet. Am Nachmittag haben wir ein Geländespiel gespielt. An diesem Abend wurden dann noch schöne Herbstliche Pilze gebastelt. In dieser Nacht wurden wir dann noch mal geweckt, da unser Hausschlüssel dämlicher Weise in die Hände von Ungetümen kam. Nach dem wir den Schlüssel wieder organisiert hatten, durften wir weiter schlafen.
Am Montagmorgen haben wir dann noch einen Postenlauf gemacht. Der Nachmittag stand im Rahmen des christlichen Glaubens und so haben wir dann in zwei Gruppen Geschichten aus der Bibel Schauspielerisch darstellt.
Leider war jetzt schon der letzte Abend gekommen und wir haben einen Schweigemarsch absolviert. Am Ende diese Schweigemarsches haben wir zwei Wölflinge aufgenommen. Anschließend haben wir noch Tschai getrunken und Kekse gegessen.
Am Dienstag haben wir dann noch das Haus aufgeräumt und sind wieder nach Hause gefahren.

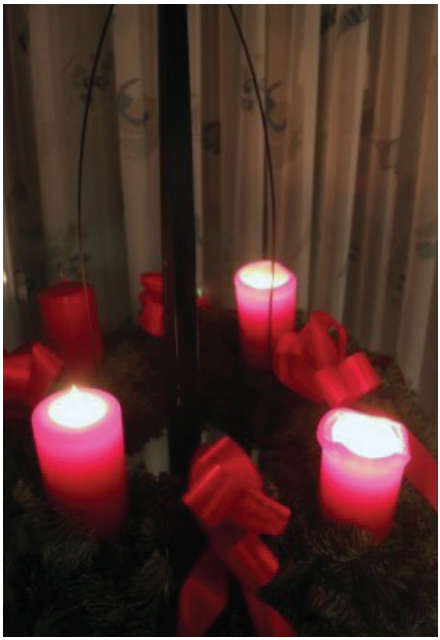
Jasmin Lüers

Stafü Kurs
10.10. - 16.10.

Vom 10.10. - 16.10. habe ich einen Stammesführerkurs besucht, dieser fand in dem mir bereits bekanntem Haus von dem diesjährigen Herbstlager statt.
Nachdem alle Teilnehmer angekommen waren, haben wir mit einem Mittagessen begonnen.
In den folgenden Tagen bekamen wir viel Besuch von anderen Pfadfindern, die uns die sehr schwierigen Themen, wie die Aufsichtspflicht erklärt haben.
Abends haben wir dann noch nett beisammen gesessen , bis Mittwochabend haben wir das zusammen mit einem Knappenkurs der Chauken gemacht.
Alles in allem hat mir der Kurs sehr viel Spaß gemacht und ich habe auch sehr viel neues gelernt.
Ein besonderen Dank möchte ich den beiden Kursleitern Thomas und Corvin aussprechen, dass sie uns die Themen gemeinsam mit den ganzen anderen Pfadfindern bei gebracht haben.

Arne Meyer

Weihnachtsfeier
16.12.



Auch in diesem Jahr gab es am Ende des Jahres eine Weihnachtsfeier. In der besinnlichen Adventszeit haben wir uns getroffen, um gemeinsam zu singen, zu basteln und uns an die Geburt von Jesus Christus zu erinnern.
Während wir Tee getrunken und Kekse gegessen haben, bastelten wir zusammen.
Anschließend bekamen wir noch Besuch vom Weihnachtsmann und jede Gruppe hat sich mit einem kleinen Beitrag vorgestellt.
Zum Schluss haben wir noch gemeinsam Weihnachtslieder gesungen. Wir konnten diese Nachmittag auch nutzen, um gemeinsam auf das vergangene Jahr und die verschiedenen Aktion, Fahrten und Erlebnisse zurückzublicken.

Wir gehen bestärkt in die Weihnachtsferien und sind gespannt, was das neue Jahr für uns bringen wird.

Jasmin Lüers



Ämter 2016 / 2017



STAMMESFUEHRER

VANESSA ROLFS
17 JAHRE
10 JAHRE PFADFINDER

3. JAHR
STAMMESFUEHRER



MATERIALWART

ARNE MEYER
15 JAHRE
7 JAHRE PFADFINDER

3. JAHR
MATERIALWAERT



STELLV. STAMMESFUEHRER

SVEN JANTZEN
29 JAHRE
22 JAHRE PFADFINDER
3. JAHR STELLV.
STAMMESFUEHRER



MATERIALWART

MARC JANTZEN
26 JAHRE
17 JAHRE PFADFINDER

3. JAHR
MATERIALWART
(IN 1. PERIODE BEREITS
3 JAHRE)



KASSENWAERTIN

MARTINA JANTZEN

IM 13. JAHR ALS
KASSENWAERTIN TAETIG



STAMMES-AELTESTER

BJOERN JANTZEN
28 JAHRE
18 JAHRE PFADFINDER

3. JAHR STAMMES-
AELTESTER
(IN 1. PERIODE BEREITS
3 JAHRE)

Ämter 2016 / 2017



Amt fuer Oeffentlichkeit

Marc Jantzen
26 Jahre
18 Jahre Pfadfinder

3. Jahr Amt fuer Oeffentlichkeit
(in 1. Periode bereits 6 Jahre)



Kaemmerer

Sven Jantzen
29 Jahre
22 Jahre Pfadfinder
3. Jahr Kaemmerer
(in 1. Periode 10 Jahre)



Amt fuer Oeffentlichkeit

Jasmin Luers
21 Jahre
3 Jahre Pfadfinder

2. Jahr Amt fuer Oeffentlichkeit



Kartenwart

Lisa Eicke
12 Jahre
5 Jahre Pfadfinder

1. Jahr Kartenwart

Unsere Gruppenführer



Ich bin Eva Borowski und seit neun Jahren bei den Pfadfindern. Seit sechs Jahren leite ich zusammen mit Tobias die Sippe Ruhende Bären. Zusätzlich seit zwei Jahr die Sippe Wilder Tiger.



Ich bin Tobias Kleemeyer und seit zwölf Jahren bei den Pfadfindern. Mit Eva zusammen leite ich seit sechs Jahren die Sippe Ruhende Bären.



Ich bin Vanessa Rolfs und seit zehn Jahren bei den Pfadfindern. Seit zwei Jahren leite ich gemeinsam mit Bjarne die Meute Schlauer Wolf.



Ich bin Bjarne und seit sechs Jahren bei den Pfadfindern. Gemeinsam mit Vanessa leite ich seit zwei Jahren die Meute Schlauer Wolf. Zusätzlich leite ich ebenfalls seit zwei Jahren die Meute Geniale Geier.

Unsere Gruppen



Meute Schlauer Wolf

Wir sind die Meute Schlauer Wolf und bestehen seit zwei Jahren. Wir sind zurzeit zehn Mitglieder.



Meute Genialer Geier

Hallo! Wir sind die Meute Genialer Geier. Wir wurden 2012 von Zoe gegründet, werden aber mittlerweile von Bjarne und Tobias weitergeführt. Derzeit sind wir sechs Kinder im Alter von 10 bis 11 Jahren. Wir sind unglaublich lebhaft, verspielt und motiviert. Die Gruppenstunden machen uns sehr viel Spaß.



Sippe Ruhende Bären

Wir sind die Gruppe "Ruhende Bären". Unsere Gruppe gibt es seit 2010. Zurzeit besteht unsere Meute aus sieben Mitgliedern. Wir haben viel Spaß am Toben und Spielen.



Sippe Wilder Tiger

Wir sind die Sippe Wilder Tiger. Zur Zeit sind wir drei Mitglieder die sich auf den Weg zum Stand des Knappen machen.



Sippe Kluger Löwe

Wir sind die Sippe Kluger Löwe und bestehen derzeit aus sechs Mitgliedern. Seit zehn Jahren fahren wir nun schon zusammen auf Lager und Fahrten und sind bereits dabei viele Aufgaben im Stamm zu übernehmen. Wir freuen uns auf noch viele weitere tolle Sachen.



Sippe Silberdrache - Älterenrunde

Die Älterenrunde (Sippe Silber Drache) ist eine Gruppe, in der sich alle Älteren des Stammes treffen die keine eigenen Gruppenstunden mehr haben. Hierdurch können wir auch den Älteren im Stamm eine Umgebung bieten, in der man sich trifft, austauscht und gemeinsam etwas für den Stamm gestalten kann.

Dank den Unterstützern

Liebe Unterstützer,

auch in diesem Jahr war bei uns im Stamm wieder einiges los.
Vieles davon kann man an den Aktivitäten, die wir im Stadtteil oder in unseren Gruppenstunden machen, sehen. Dies fällt natürlich auch hier in der „Faust“ noch einmal auf.
Diese Arbeit wäre ohne unsere Unterstützer nicht möglich. Unterstützer, die mit und in unserem Stamm tatkräftig mitarbeiten und diejenigen, die uns mit Spenden helfen und Fahrzeuge zur Verfügung stellen.
Durch Dich ist unsere Arbeit erst möglich die vielen Fahrten, Lager, Aktionen und Gruppenstunden.

Daher sagt der Stamm heute danke!

Danke für jeden, der sich an unserem Stammesleben beteiligt und dieses so erfolgreich macht.

Herzlich Gut Pfad und Gottes Segen

Euer Stamm Götz von Berlichingen
(i.A. Björn Jantzen)

Aufnahmen

Zur Pfadfinderaufnahme wünschen wir alles Gute und gratulieren:

Jasmin Lüers



Zur Wölflingsaufnahme wünschen wir alles Gute und gratulieren:

Max Wandel
Levi Buschmeier
Hannah Iburg



Götz von Berlichingen
Wer war er?

Götz von Berlichingen, Reichsritter aus dem schwäbischem Adel, 1480 zu Jagsthausen im Württembergischen auf dem Stammesschlosses seines Geschlechtes geboren, wuchs am Hof des kaiserlichen Feldhauptmanns und Marktgrafen Friedrich von Ansbach auf.

Seit 1498 in das Kriegsleben eingeführt, diente er anfangs dem Marktgrafen Friedrich IV von Brandenburg-Anbach, hierauf trat er im Landhuter Erbfolgekrieg zu Albrechts Partei (Albrecht IV von Bayern). In diesem Kampfe verlor er bei der Belagerung von Landshut die rechte Hand, sie wurde künstlich durch eine eiserne ersetzt, die heutzutage noch in Jagsthausen gezeigt wird.

Seither führte er dem Landfrieden zum Trotz zahlreiche Fehden, unter anderem mit Nürnberg, Köln und Kurmainz. 1519 kämpfte er für den Herzog Ulrich von Württemberg gegen den Schwäbischen Bund und verteidigte Möckmühl. Wahrscheinlich nicht durch Verrat, sondern bei einem Ausfall gefangen, saß er bis 1522 in Haft in Heilbronn.

Im großen Bauernkrieg übernahm er 1525 nur gezwungen die Führung der Aufständigen im Odenwald, um ihre radikale Richtung einzudämmen, entwich indessen, als der entscheidende



Zusammenstoß mit dem Heere des Schwäbischen Bundes bevorstand. Vom Kammergericht für schuldlos erklärt, wurde er doch 1528 von Dienern des Schwäbischen Bundes überfallen, und als er seinem Gelöbnis treu sich in Augsburg stellte, dort zwei Jahre in Haft gehalten, worauf er die nächsten elf Jahre in einer Art von halber Gefangenschaft auf Schloss Hornberg zubringen musste.

Der Kaiser verwendete ihn nach seiner Befreiung 1542 im türkischen und 1544 im französischen Feldzug.

Götz von Berlichingen starb am 23. Juli 1562 auf dem Schloss Hornberg.

Sein Lebensbericht liegt als Quelle dem Drama von Goethe zugrunde.

(Aus der Stammeszeitung 1986)

Warum heißt unser Stamm „Götz von Berlichingen“?

Wer „Götz von Berlichingen“ war, sollte bekannt sein (Seite 35) und seine Geschichte ebenfalls. In der CPD gab es zur Zeit der Stammesgründung zwei Richtungen. Die VCP'ler, die in der Tendenz auch eine politische Aussage in der Jugendarbeit verankern, sich vom „C“ trennen wollten, weil das zu „national“ klinge und sie es nicht mehr als Teil der wöchentlichen Arbeit, sondern eher als Programmansatz sahen.
Die andere Richtung stand fest zu beiden Säulen Natur und Christentum, allerdings überkonfessionell und auch offen für Nichtchristen. Das „D“ interpretiert als Anspruch einer gemeinsamen Organisation für das gesamte Bundesgebiet. Insbesondere die politische Komponente war der große Streitpunkt.
Auf Bundesebene hatte sich die VCP-Richtung Haltung bereits durchgesetzt, aber die Landesorganisationen mussten, da sie selbständig waren, dem VCP beitreten. Friedjof Siebe war auf Bundesebene und Hajo Schimanski auf Bremer Ebene die Hauptfiguren der CPD Richtung. Nachdem Friedjof im Bund in einer Kampfabstimmung unterlegen war, haben wir in Bremen einen eigenen eV. (CPB) gegründet, dem zunächst nur Arbergen und ein weiterer Stamm Ritter Raschen beigetreten sind.
Die Vahr tendierte zum VCP, was nicht meine Richtung war und daraus entstand dann die Idee, G.v.B. zu gründen und ein Teil der CPB zu werden. Der Name stand dabei dafür, notfalls mit eiserner Faust die Werte der CPD zu verteidigen.

(Gerhard Gribkowsky - Stammesgründers)

Und wie waren die Anfänge?

Es folgten Flugblattaktionen, Werbung in Gottesdiensten und in Schulen etc. und schon bald konnte die Arbeit beginnen.
Soweit die Entstehungsgeschichte.

(Gerhard Gribkowsky - Stammesgründers)

Zur damaligen Arbeit kann ich nur aus meiner Erinnerung sagen, dass es außer meinem Sohn keinen Sippenführer o.Ä. gab und er bis zu 72 Kinder in mehreren Sippen alleine betreut hat. Bei den ersten Fahrten haben die Eltern Fahrdienste organisiert. Ziele waren freundliche Bauernhöfe und Jugendherbergen. Es war eine tolle Zeit mit gutem Zusammenhalt.

(Elke Gribkowsky
Mutter unseres Stammesgründers
Gerhard Gribkowsky)

Einführung

Die Christliche Pfadfinderschaft Deutschlands (CPD) ist ein Bund von Mädchen und Jungen, Frauen und Männern. Sie begreift sich als Gemeinschaft, in der Jugendliche zu verantwortungsbewussten Persönlichkeiten, die demokratisch denken und handeln, erzogen werden. Die Grundlage unserer Arbeit bildet der christliche Glaube. Unsere Arbeitsformen entstammen dem Pfadfindertum und stehen in der Tradition der deutschen Jugendbewegung. Die CPD ist Teil der evangelischen Jugend, und ihre einzelnen Gliederungen wirken aktiv in den örtlichen Kirchengemeinden mit. Dies geschieht in Ausrichtung auf die Ökumene.

Scouting

Der Brite Sir Robert Baden-Powell (1857-1941) begründete Anfang des 20. Jahrhunderts die Pfadfinderbewegung. Dabei begeisterten die neuen Elemente seiner Arbeit Jugendliche und Pädagogen gleichermaßen:

- die Idee der kleinen Gruppen, in denen die Jugendlichen lernten, selbst Verantwortung zu übernehmen
- die Zusammensetzung der Gruppen aus allen Gesellschaftsschichten
- die gemeinsame Pfadfindertracht
- das Prinzip des „learning by doing“
- das Pfadfindergesetz und Versprechen

1910 zählte die Pfadfinderbewegung bereits mehr als 100 000 Pfadfinder und fand schnell auch in anderen Ländern Verbreitung. Die Idee erreichte Deutschland im Jahr 1909 als „Das Pfadfinderbuch“ von Alexander Lion erschien. Bald entstanden durch die Initiative von Erwachsenen viele Pfadfindergruppen in Deutschland.

Jugendbewegung

Parallel zur Entwicklung der Pfadfinderbewegung entstand Ende des 19. Jahrhunderts in Deutschland eine Bewegung Jugendlicher, die den Tendenzen der wachsenden Massengesellschaft, dem bedingungslosen Leistungsgedanken und zunehmender gesellschaftlicher Anonymität ein neues Gemeinschaftsideal und eine alternative Freizeitgestaltung entgegensetzte. Immer mehr Jugendliche begannen, in kleinen Gruppen auf Fahrt zu gehen und das einfache Leben in der Natur zu suchen. Wichtiges Element war auch hier die kleine Gruppe, die allerdings von Jugendlichen selbst und nicht von Erwachsenen geführt wurde. Nach dem ersten Weltkrieg trat die Jugendbewegung mit dem Wandel zur Bündischen Jugend in eine neue Phase. Neben die kleine Gruppe trat nun der überregionale Zusammenschluss als Lebensgemeinschaft in einem Bund.

(Quelle: www.c-p-d.info)

Das kommende Jahr 2017

Gespannt erwarten wir das nächste Jahr. Was erwartet uns? Was wird sich verändern? Auch 2017 erwarten uns wieder viele spannende Lager, Fahrten und Wanderungen, sowie Entwicklung und Veränderung im Stamm!
Unser Stammes-Osterlager, wie auch spaßige Meuten- und Sippenfahrten markieren, gemeinsam mit vielen Schulungen, die ersten größeren Aktionen des Jahres. Nach dem Pfingstlager folgen wieder viele Stadtteilaktionen und Gemeindefeste. Ein Hochpunkt unserer Pfadfinderarbeit 2017 wird die Teilnahme als Helfer beim 36. Deutschen-Evangelischen-Kirchentag in Berlin/Wittenberg sein.

Wie jedes Jahr wird auch unser Stammes-Herbstlager wieder stattfinden, gefolgt von Gau-Wölflingslager. Außerdem werden wir nach den Sommerferien eine neue Meute für 8 – 9-jährige eröffnen. Zum Jahresende hin wird es natürlich wieder eine Weihnachtsfeier geben und auch bei den Gottesdiensten werden wir vertreten sein. Des Weiteren werden wir neue Verantwortungsträger anlernen, die schon bald Aufgaben und Ämter im Stamm übernehmen werden.
Wir blicken voller schöner Erinnerungen zurück auf ein erfolgreiches Jahr 2016 und sehen gespannt darauf, was das neue Jahr uns bringen wird.

Vanessa Rolfs

Termine 2017

Thinking Day	22.02.
Stammes-Osterlager	07.07. - 11.04.
36. Deutsche Evangelischer Kirchentag in Berlin	23.05. - 28.05.
Stammesthing	17.06. -vorauss. im Turmzimmer-
Eröffnung - Neue Meute *(08/2007 - 07/2009)*	04.08. (16:00 Uhr)
Stammes Herbstlager	20.09. - 03.10.
Weihnachtsfeier	15.12.

Alle aktuellen Termine auf www.deinpfad.de

Impressum

Die Faust ist die Stammeszeitschrift des Stammes Götz von Berlichingen und wird herausgegeben von der Stammesführung.
Namentlich gekennzeichnete Artikel stimmen nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion überein.
Layout: Sven Jantzen · Auflage: 150 Stück
Redaktion: Sven Jantzen Redaktionelle Hilfe: Marc Jantzen

© Sven Jantzen
Kontakt: diefaust@sgvb.de
Titelfoto: Eva Borowski (CPD Bundeslager)
Cover innen v.: Björn Jantzen (Ämter & Gruppenleiter Lager 2015)
Cover innen h. · Schlusspanorama: Jasmin Lüers (Stammes-Herstlager · Stammes-Osterlager)

Die Vervielfältigung auch auszugsweise und die Weiterverwendung ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Kontoverbindung:
Inhaber: Björn Jantzen IBAN: DE28 2905 0101 0011 0446 33

